



Einreicher	Datum	Drucksache Nr.
Bürgermeister - Fachbereich II (Gemeindeentwicklung, Klimaschutz & Soziales)	14.08.2025	132/2025

Beratungsfolge	Sitzung
Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt	11.09.2025
Gemeindevertretung	30.09.2025

Betreff

Machbarkeitsstudie Abwärmenutzung Rechenzentrum

Sachverhalt:

Auf dem Gebiet der Gemeinde Wustermark entstehen zwei Rechenzentren mit einem theoretisch nutzbaren Abwärmepotenzial in Höhe von mindestens 200 MW_{th}, welches zum Zweck der örtlichen Wärmeversorgung verwendet werden soll. Sowohl eine Vorstudie zur Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums Wustermark aus dem Jahr 2023 der Firma seecon Ingenieure GmbH sowie die erst kürzlich abgeschlossene Kommunale Wärmeplanung haben erste Überlegungen zur Nutzbarmachung dieses Potenzials dargelegt. Um darauf aufbauend eine klare technische, planungsrechtliche und wirtschaftliche umsetzbare Strategie zur Abwärmenutzung der Rechenzentren und dem damit verbundenen Aufbau eines Wärmenetzes in Wustermark verfolgen zu können, ist es notwendig, eine umfassende Machbarkeitsstudie zu erarbeiten.

Das beschriebene Abwärmepotenzial übersteigt die in Wustermark abnehmbare Wärmemenge erheblich. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam wird bereits seit Jahrzehnten ein Fernwärmeversorgungsnetz durch die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) betrieben. Letzteres soll in den nächsten Jahren ausgebaut und die Wärmeengewinnung Schritt für Schritt dekarbonisiert werden. Vor diesem Hintergrund diskutieren die Gemeinde Wustermark und die EWP seit einiger Zeit die Möglichkeiten einer gemeinsamen Kooperation. Ziel ist hierbei die Identifizierung eines Realisierungsweges, der eine möglichst günstige und attraktive grüne Wärmeversorgung der Wustermarker und Potsdamer Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ermöglicht und hierdurch möglichst viel der unvermeidbaren anfallenden Abwärme einer sinnvollen Nutzung zuführt.

Die Machbarkeitsstudie soll dabei als wesentliche Entscheidungsgrundlage in Fragen der

Errichtung und des Betriebs eines örtlichen Wärmenetzes auf dem Gebiet der Gemeinde Wustermark sowie angrenzender Ortschaften sowie

einer Anbindung dieses Wärmenetzes via „Fernwärmeautobahn“ an das Potsdamer Wärmenetz im nördlichen Stadtgebiet dienen.

Die Gemeinde Wustermark tritt in diesem Zusammenhang als Auftraggeber auf. Ziel ist es, das entsprechende Vergabeverfahren in Q1 2026 zu starten, um spätestens im Frühjahr 2026 ein geeignetes Büro beauftragen zu können. Die Studie soll möglichst Ende 2026 zum Abschluss gebracht werden. Ein Entwurf der Leistungsbeschreibung mit den verschiedenen Arbeitspaketen ist der Informationsvorlage angehängt.

Die EWP unterstützt die Ziele der Machbarkeitsstudie durch das Einbringen ihrer fachlichen Expertise, über die sie aufgrund der eigenen langjährigen Erfahrungen bezüglich der technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte bei Errichtung und Betrieb von Fernwärmeversorgungsstrukturen verfügen. Insbesondere wird sie die vorhandenen technischen Informationen einbringen, die für die Prüfung einer etwaigen Anbindung der geplanten Fernwärmeversorgung an das Potsdamer Fernwärmenetz im Rahmen der Machbarkeitsstudie benötigt werden. Ferner ist vorgesehen, dass die EWP ab dem erteilten Auftrag für die Machbarkeitsstudie die Projektsteuerung über die Erstellung übernimmt.

Um den Rahmen der Zusammenarbeit der beiden Partner weiter zu definieren, befindet sich aktuell ein Letter of Intent (LOI) in Erarbeitung. Inhalt ist u.a., dass sich beide Seiten darauf verständigen, nicht ohne vorherige Absprache Gespräche zur Abwärmenutzung der Rechenzentren in Wustermark mit Dritten zu führen.

Darüber hinaus ist es in beiderseitigem Interesse, unter zusätzlicher Einbindung der Landeshauptstadt Potsdam in Form einer Arbeitsgemeinschaft gemäß § 4 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKGBbg) zu kooperieren und damit die Zusammenarbeit langfristig auf eine verbindlichere Grundlage zu stellen.

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

Auswirkung auf Klima-, Natur- und Umweltschutz? keine

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

Anlagen:

Anlage 1 - Entwurf Leistungsbeschreibung Machbarkeitsstudie (nur digital)

.....
gez. Herr H. Schreiber
Bürgermeister